

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Zeitung. 1896-1896 1896

110 (12.9.1896)

Offenburger Zeitung

(Volkszeitung für Stadt und Land).

erschint wöchentlich dreimal, und zwar
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Literare die 4spaltige Beilage 8 Pfg.
Reklamen die Zeile 16 Pfg.

No. 110 Samstag, den 12. September 1896.

Dieses Blatt mit illustrirter Sonntags-
beilage kostet vierteljährlich frei ins Haus
geliefert oder durch die Kaiserl. Post bezogen
1,20 Mark.

Der 70ste Geburtstag des Großherzogs Friedrich von Baden.

⊙ Karlsruhe, 9. Sept.

Trotz der großen Menschenmasse, die sich während der Dauer der gestrigen Illumination in den Straßen angesammelt hatte, war die Ordnung eine musterhafte. Die Rundfahrt des Großherzogs zur Besichtigung der Festbeleuchtung fand nicht wie anfänglich festgesetzt war um 1/29 sondern erst um 1/10 Uhr statt. Der Großherzog fuhr mit der Großherzogin in einem Wagen. Das Großherzogspaar wurde überall von der begeistertsten Menge durch stürmische Hochrufe und Ovationen begrüßt. Dem Fürstenwagen folgte in einer weiteren Hofkutsche der Erbgroßherzog, die Erbgroßherzogin und die Kronprinzessin von Schweden. Hieran schlossen sich eingeladene Fürstlichkeiten, Hofchargen etc.; es dürften im Ganzen etwa 60 Wagen gewesen sein. Die Rundfahrt, welche sich auf alle Hauptstraßen der Stadt ausdehnte, war gegen 1/11 Uhr beendet. — Weithin dröhnende Kanonenschüsse und das Geläute aller Glocken verkündete den Anbruch des Hauptfesttages, den 70sten Geburtstag des Großherzogs Friedrich von Baden. Feierlich tönten in die andächtige Morgenstille von den Thürmen der beiden Stadtkirchen die Choräle, welche eine weisbevolle Einleitung zu der morgens stattfindenden Feier gab. In der katholischen wie in der protestantischen Hauptkirche fanden feierliche Gottesdienste statt. Das ganze Großh. Haus wohnte dem evangelischen Festgottesdienste bei. Nach Beendigung desselben machte der Großherzog abermals eine Rundfahrt zur Besichtigung der Ausschmückung der Stadt. Später fuhr er zum Empfang der deutschen Kaiserin zum Schloß zurück. Die hohe Frau trat zu der bereits mitgetheilten Stunde ein. In der Stadt entwickelte sich von Stunde zu Stunde ein immer regeres Leben und Treiben. Alles concentrirte sich nach den Straßen und Plätzen, durch die programmäßig der Festzug seinen Weg nehmen muß. Das war ein Hasten und Eilen. Jeder suchte möglichst bald und rasch auf seinen Platz zu gelangen, da er befürchtete, bei dem großen Gedränge sein Ziel nicht mehr erreichen zu können. Schon lange vor der festgesetzten Zeit des Zugabgangs waren die Zuschauertribünen auf dem Marktplatz und Schloßplatz dicht besetzt. Alles harpte mit hochgespanntester Erwartung der kommenden Dinge. Und auch diese Zeit des Wartens ging vorüber: Der Festzug kam. Derselbe bestand aus 12 Abtheilungen. Er war in seiner Ausstattung und seiner Ausführung bis ins kleinste das Großartigste, was Baden je veranstaltet, was das schaulustige Auge je gesehen. Mancher, dem es vergönnt war, den Zug in seiner ganzen Pracht und Großartigkeit an sich vorüberziehen zu sehen, wird es kaum für möglich gehalten haben, daß man etwas derartig märchenhaft Erstaunliches hat vollbringen können. — Laut schmetternd kündeten die Fanfarenbläser auf geschmückten Rossen das Nahen des Festzuges an. Demselben voraus ritt der Zugmarschall begleitet von Herolden. Ihm folgte die

I. Abtheilung, Schule und Erziehung.

Wir sahen alle Schulen, die Kinder- und Volksschule, die Schüler der Real- und Mittelschulen und der Gymnasien. Es war ein schönes Bild jugendlicher Anmuth und herzerquickender Freude für den Zuschauer. Hinweg von den Gedanken der Jugend und Schulzeit rissen uns die hettern Klänge einer Militärkapelle, welche die

II. Abtheilung, die Wissenschaft

einleitete. Lustig im Winde flatterte vor dieser Ab-

theilung das stolze Banner der Universität Heidelberg. Ihm folgten Träger mit roten Talaren, welche Heidelberg's berühmte herrlichste Schmuckstücke, die beiden Universitätscepter, trugen. Die Universität verbildlichte ein Festwagen, auf dessen hohem Sitz die Göttin Minerva thronte. Diesem Prachtwagen, der von einem Biergespann gezogen wurde, folgte der Wagen der 2. Hochschule des Landes, der Universität Freiburg. Dieser Wagen stellte den Lehrstuhl in gotischem Aufbau mit reicher Schnitzarbeit dar. Dem Wagen folgten in vollem Wißs kräftige Studentengestalten mit Federbarets und Cervicemützen. Als 3. in dieser Gruppe schließt sich die technische Hochschule Karlsruhe an. Auch sie war symbolisirt durch einen herrlichen Festwagen. Ihn schmückte auf der erhöhten Rückwand das Relief des Großherzogs. Nun folgt die

III. Abtheilung, die Kunst.

In ihr sind vertreten die Akademie der bildenden Künste und der Künstlerverein Karlsruhe, sowie der Münsterbauverein Freiburg i. B. Beide Gruppen traten hervor durch die Großartigkeit ihrer Festwagen. Umgeben von Kindern, Tubenbläsern, Gefäßtragenden Frauen und Fackelträgern kam der stattlich geschmückte Wagen, gezogen von 4stachem Ochsengepann daher. Die Gruppe beschließen Frauengestalten mit Palmzweigen. Es schließt sich an die Gruppe des Freiburger Münsterbauvereins. Auf einem Wagen, dem 4 Schimmel vorgespannt sind, sehen wir stattlich emporragen das Freiburger Münster, das in Holz geschnitten, als ein wunderbar wahres Modell bis ins kleinste Detail nachgebildet ist. Umgeben ist diese kunstfertige Nachbildung von den Figuren der Tugenden, wie wir sie am Münsterportal zu Freiburg abgebildet sehen. Vor dem Münster erhebt sich die allegorische Figur der „Freiburgia“. Dieser Festwagen bewegt sich mitten in einer stattlichen Zahl von Stadtknechten, Zunftmeistern, Bürgern in Wehr und Waffen, Schildträgern. Es war eine imposante Gruppe, deren Anblick für jeden, der sie gesehen, unbergänglich bleiben wird.

IV. Abtheilung, Gewerbe.

Es ist eine ausgedehnte und überaus reichhaltige Abtheilung, die an uns vorbeizieht und die nicht weniger als 22 Gruppen enthält. Ein Trompeterkorps 1 Herold zu Pferd und Reiter mit den Standarten des badischen Kunstgewerbevereins und Gewerbevereins Karlsruhe eröffnen diese lange Gruppe. Dann folgen: Die Glockengießer, das Metallgewerbe, die Buchdrucker, das Buchgewerbe, das Holzgewerbe, die Schreiner, die Drechsler, die Schlosser, die Maler, Lüncher und Latierer, das Baugewerbe, die Blechner und Installateure, die Glaser und Glasmaler, die Bierbrauer, die Metzger und Wurstler, die Bäcker, die Gastwirthe, die Küfer, die Conditoren, die Blumenindustrie, die Bekleidungsindustrie, die Sattler und Wagenbauer. Damit schließt diese so reichhaltige und von dem großen Gewerbfleiß unseres Landes zeugende Gruppe. Die

V. Abtheilung, Handel und Industrie, fordert gleichfalls das Recht der Beachtung. Die Schwarzwaldindustrie ist es, welche uns vielgestaltig entgegen tritt. Eine Type dieser bedeutendsten Industrie des badischen Landes, der wandernde Uhrmacher, folgt dem von Handelsheeren umgebenen Colossalwagen des Handels mit den 5 Welttheilen. Die Schwarzwald-Industrie zeigt sich uns mit einem Wagen mit Schwarzwaldhaus und Vertretern der Schwarzwaldindustrie als: Uhrmacher, Holzschneider, Goldsticker, Bürstenbinder. Es folgen

ihre: die Deutsche Metallpatronenfabrik Karlsruhe mit einem Wagen mit Thurm; die Firma G. Sinner, Grünwinkel, mit dem Wagen der Urania, umgeben von Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft; Bergmann's Emailwerke Gaggenau mit Ponywagen; die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe mit Wagen; der Wagen der Zinkornamentenfabrik Schöneberger in Heidelberg mit Aufbau und Ritter beschließt diese Abtheilung, gefolgt von einer Gruppe der badischen Arbeiterbildungsvereine mit Abordnungen und Fahnen. Als 3. im Bunde schließt sich an die

VI. Abtheilung, Verkehr.

Der Wagen der Großh. Staatsbahnen, auf dem wir die Lokomotive eben aus dem Tunnel herausfahren sehen, eröffnet wirkungsvoll diese Abtheilung. Der Eisenbahn folgt naturgemäß Post und Telegraphie. Sie sind uns versinnbildlicht durch 12 berittene Postillone. Eine Beamtengruppe reiht sich dem Wagen an. In dieser Gruppe muß auch der Verkehr auf dem Wasser, und der Verkehr mit dem Velociped vertreten sein. Wir finden sie auch und zwar den Ruderklub mit einem Wagen, ein großes Schiff darstellend. Die Radfahrervereine bilden eine Standartengruppe. Eine das Auge froh anmuthende Abtheilung ist die

VII. Abtheilung, Gartenbau.

Anmuthige Gestalten von Knaben und Mädchen tragen eine wunderhübsch geflochtene Gartenlaube, welcher der großartig gezierte Flora-Wagen des badischen Gartenbauvereins, auf dem die liebliche Flora unter Palmen und Lorbeerbäumen thront, folgt. Es folgte hierauf die

VIII. Abtheilung, Landwirtschaft.

In ihr finden wir die vier Gruppen Frühling, Sommer, Herbst und Winter, sowie die beiden Volkstrachtengruppen: Hochzeitszug mit Landestrachten aus den Amtsbezirken Wolfach, Oberkirch und Achern; Taufzug mit Landestrachten der Amtsbezirke Offenburg und Lahr.

IX. Abtheilung, Feuerwehr, Turner, Schützen.

Hier finden wir vereint die Vertreter des Landesfeuerwehrvereins, Abordnungen mit Fahnengruppen der Turner und Schützen.

X. Abtheilung, das deutsche Lied.

Diese Gruppe setzte sich wie folgt zusammen: Träger der Bundesfahne, Präsidium des badischen Sängerbundes, Sängerguppe und große Fahnengruppe des badischen Sängerbundes.

XI. Abtheilung, die Huldigung dem Fürsten und dem Hause der Zähringer.

Diese Gruppe erweckte manche historische Erinnerungen. Wir begegneten in ihr den kraftvollen Gestalten der Markgrafen Berthold I., Hermann IV., Georg Friedrich, Ludwig Wilhelm (Türkenlouis), Karl Wilhelm (Gründer von Karlsruhe) und der Mobellgruppe von Großherzog Karl Friedrich. Es schloß sich hieran die Huldigungsgruppe: Fanfarenbläser zu Pferd, Scepterträger mit Heralden, Pferdehalter, blumenstreuende Mädchen, Huldigungswagen mit der Büste des Großherzogs unter Baldachin mit den Allegorien der Vaterlandsliebe, Weisheit und Gerechtigkeit.

XII. Abtheilung, das Volk in Waffen.

Diese, eine der umfangreichsten Abtheilungen des großen imposanten Zuges, setzte sich, wie folgt, zusammen: Trompeterkorps des Dragonerregiments, Militärabordnungen aller Regimenter des 14. Armeekorps, die Artillerie mit Geschützen,

Inbalidenwagen, Badischer Männerhilfsverein mit rother Kreuzfahne, große Fahnengruppe des Militärvereinsverbandes mit etwa 1700 Theilnehmern, Schlussreiter vom bad. Trainbataillon.

Der Großherzog, die Großherzogin, die Kaiserin, das erbgroßherzogliche Paar, die Kronprinzessin von Schweden, die Fürstin von Leiningen, der Statthalter von Elsaß-Lothringen und andere hohe Persönlichkeiten sahen sich den Zug von dem vor dem großherzoglichen Schlosse errichteten Fürstenpavillon aus an. Der Großherzog war hoch überrascht und sichtlich gerührt von den vielen Zeichen der Anhänglichkeit, die der Zug in seinen einzelnen Theilen und Gruppen ihm zu erkennen gab. Er dankte unablässig und freundlichst grüßend den an ihm vorbeiziehenden Zugstheilnehmern. — Wie wir sehen, war der Zug bis in's Kleinste geradezu ideal ausgeführt. Die einzelnen Gruppen waren jede in ihrer Art vorzüglich gelungen und riefen oft den lauten Beifall der die Straßen dicht füllenden Menge hervor. Der Festzug war ein Ereigniß, wie es sich in der Geschichte der Stadt Karlsruhe nicht mehr wiederholen dürfte.

So ist nun der Zug an uns vorübergegangen, aber er wird, wenn auch die märchenhaften Bilder seiner glänzenden Pracht dem leiblichen Auge entschwunden sind nie vergessen werden, die Erinnerung bleibt.

Zu dem offiziellen Festessen fand sich um 4 Uhr in dem großen Festhallsaal eine Menge von Personen ein. Außer vielen Herren, die der Geschäftswelt angehören, waren die sämtlichen Minister, die Generalität, der gesammte Stadtrath, die hiesigen Bürgermeister, die Bürgermeister der Städte Stuttgart, Darmstadt und Straßburg, die Bürgermeister der badischen Städte der Städteordnung, Abgeordnete der ersten und zweiten Kammer, Professoren und Abordnungen unserer Hochschulen, weitere höhere Civil- und Militärpersonen und Vertreter der Geistlichkeit anwesend. Die Tafelmusik wurde von der Grenadierkapelle gestellt. Den ersten Toast, und zwar auf den Großherzog, brachte Herr Oberbürgermeister Schnetzler aus. Hierauf brachte der kommandirende General von Bülow ein gleichfalls begeistert aufgenommenes Hoch auf die großherzogliche Familie aus. Der Prorektor der Universität Heidelberg, Herr Professor Bassermann, toastete auf den Kaiser. Im weiteren Verlaufe des Mahles toastete Herr Bürgermeister Bach-Straßburg auf die Feststadt Karlsruhe und Geheimere Commerzienrath Schneider auf die Festgäste. Gegen 1/8 Uhr war das Festessen beendet.

10. September. Im Laufe des Nachmittags besuchte die Kaiserin mit der Großherzogin das Ludwig-Wilhelms-Krankenhaus. Um 8 Uhr fuhren die fürstlichen Herrschaften zum Bahnhof. Nach herzlicher Verabschiedung trat sodann um 8 Uhr 14 Minuten die Kaiserin die Rückreise nach Potsdam an. — Der Großherzog verlieh dem Schöpfer des Festzuges, Direktor der Kunstgewerbeschule Professor Hermann Götz, das Commandeurkreuz 2. Klasse des Ordens Bertholds I., dem Amtsvorstand Ministerialrath Frhr. v. Bodman und dem Oberbürgermeister Schnetzler das Commandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen.

Deutsches Reich.

** **Offenburg, 9. Sept.** Nicht weniger als 7 Seiten der „Karlsru. Btg.“ füllt das Verzeichniß der Auszeichnungen, welche anlässlich des 70jährigen Jubiläums des Großherzogs zur Vertheilung gekommen sind. Staatsminister Koll erhielt das Großkreuz des Ordens Berthold des Ersten, die Minister v. Drauer und Dr. Eisenlohr die goldene Kette zum Großkreuz des Jähringer Löwen; Ministerialpräsident der Finanzen Dr. Buchenberger wurde zum Geheimen Rath I. Klasse ernannt und hat dadurch den Titel Excellenz erhalten. An sich d. h. durch das Amt und die Stellung selbst ist bei uns in Baden nur der jeweilige Staatsminister als Präsident der Gesamt-Regierung Excellenz. Andere Minister können es nur in Folge besonderer Auszeichnung werden. In Folge der neuesten Ehrung Buchenberger's haben nunmehr alle 4 Minister den Titel Excellenz, was in Jahrzehnten nicht der Fall gewesen ist. — Zu Geheimen Räten II. Klasse wurden ernannt Legationsrath Bittel im Eisenbahn-Ministerium; Ministerialdirektor Seubert im Finanzministerium; Betriebsdirektor Schupp; Gesandter in Berlin v. Jagemann; Gesandter in München v. Bodman;

Professor Dr. Engler und Medizinal-Referent Dr. Battelner. — Zu Geheimen Regierungsräthen wurden folgende Amtsvorstände ernannt: Straub in Bruchsal, Teubner in Rehl, v. Rottel in Bühl, Ruth in Rastatt und Groß in Ueberlingen. Domänenrath F. Elbs (ein Offensburger) bei der Domänenverwaltung ist Geheimere Finanzrath geworden. — Die Obersteuerinspektoren Franz Weiß in Offenburg und Josef Günther in Rastatt wurden zu Finanzräthen ernannt. — Amtsrichter Dr. Udo Karl Freiherr v. Barock-Starckensels in Oberkirch wurde zum Oberamtsrichter; Bezirksarzt Dr. Kugler in Triberg zum Medizinalrath ernannt. — Vorstand der Gewerbeschule Rahm in Offenburg erhielt den Titel Rector. — Oberlandesgerichtsrath Dr. Kern, Gymnasiums-Direktor Dr. Weyland in Offenburg, Geh. Regierungsrath Jöhrenbach in Freiburg (früher in Offenburg), Geistl. Rath Stadtpfarrer Burger in Gengenbach erhielten das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub vom Jähringer Löwen. — Das Ritterkreuz I. Klasse vom Jähringer Löwenorden erhielten u. A.: die Landgerichtsräthe Gerner und Claus in Offenburg, M. Birl (aus der Pfarrei Oppenau) in Freiburg, Med. kath. Hausgeistlicher am Landesgefängniß in Mannheim; Höhler, Direktor des Realgymnasiums in Mannheim (ein Offensburger); Gymnasiumsprofessor Dr. May in Offenburg; Gymnasiumsprofessor Dr. Schuler in Rastatt (früher in Offenburg); die katholischen Pfarrer Kern in Thunsel, Goldschmidt in Frickingen, Murat in Grunern, Wilms in Heidelberg (früher Pfarrverweser in Griesheim und Bühl), Matt in Fautenbach (früher in Petersthal); der Vorsitzende des Kreisaußschusses Offenburg, Bürgermeister Geldreich in Oberkirch, und Oberbürgermeister Stürmer in Offenburg. — Das Ritterkreuz II. Kl. mit Eichenlaub erhielt u. A.: der Vorsitzende des Kreisaußschusses Baden, Abg. Reichert. — Das Ritterkreuz II. Kl.: Bahnverwalter Krieg in Offenburg, Notar Kubi in Gengenbach (ein Offensburger), Pfarrer Reinfried in Moos (Pfleger der histor. Kommission), Stiftungsverwalter Abt in Karlsruhe, Stadtrath Clemens Weltmann in Forzheim, Fabrikant Walter-Claus in Offenburg, Franz Knapp, stellvertretender Vorsitzender des Sauerbunds der Ortenau in Griesheim. Das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwenorden haben u. A. erhalten: 42 Volksschulhauptlehrer, darunter Hugo Boll in Offenburg und Franz Sales Santo in Durbach. Die kleine goldene Verdienstmedaille haben u. A. erhalten: Solomotiführer Leopold Werner, Amtsregistrator Theodor Jbach und Buchhalter Gustav Säß, sämtliche in Offenburg. — Gerichtsschreiber Ferdinand Stoll in Gengenbach, Güteraufseher Johann Seiler in Elzach, Gblistin Lehmann in Fabril Nordrach. — Die silberne Verdienstmedaille haben u. A. erhalten: Oberschaffner Johann Eisele in Offenburg, die Wärter an den Stationen 463, 367, 535, 455, 376, 39, 256, 564, 105, 510, 412, 198, 467 und 80 der Hauptbahn; der Wärter an Station 8 der Appenweier-Rehler Bahn und der an Station 23 der Schwarzwaldbahn; Amtsgerichtsdieners Weichselbaum in Gengenbach; der Bürgermeister von Regelschurst; Alt-Bürgermeister Fehrenbach in Wildgutach, Chr. Kienzler in Schönach, Kranz in Brinzbach; die Rathschreiber in Biederbach, Bierlochhofen und Auenheim; die Feuerwehrmänner Paul Kretz in Gengenbach, Valentin Ernst, Friedrich Wabé und Ernst Bachmann in Achern; Rathsdieners Wurth in Dundenheim; die Gemeindevorstände in Lautenbach und Regelschurst; Forstwart Bernhard Wüßler in Gengenbach und Untererheber Philipp Graf in Bindschlag.

** **Offenburg, 9. Sept.** Se. Königl. Hoheit der Großherzog hat am 11. November 1895 für Arbeiter und männliche Dienstboten ein Ehrenzeichen für treue Pflächterfüllung gestiftet. Das Eisenbahn-Ministerium hat dasselbe einer größeren Zahl von Arbeitern im Dienste der Eisenbahnverwaltung verliehen. Unter den so ausgezeichneten befinden sich aus Offenburg und den nächsten Gebieten folgende: 1. von Offenburg: Konrad Matt, Werkstättearbeiter; Anton Kern, Magazinarbeiter. 2. von Bindschlag: August Kandler, Bahnarbeiter; Pantraz Egg, Bahnarbeiter. 3. von Appenweier: Jacob Walter, Werkstättearbeiter. 4. von Urloffen: Ignaz Hug, Bahnarbeiter. 5. von Densbach: Fabian Ell, Albin Ell und Hermann Ell, Bahnarbeiter.

6. von Ottersweier: Ignaz Spinner, Bahnarbeiter. 7. von Oberschopfheim: Ignaz Weber, Bahnarbeiter. 8. von Friesenheim: Friedrich Rees, Bahnarbeiter. 9. von Hausach: Johann Seeholzer, Bahnhofarbeiter. 10. von Rehl: Georg Frech, Georg Feß II. und Georg Schanz, Bahnhofarbeiter in Rehl.

* **Karlsruhe, 9. Sept.** Die Kaiserin ist heute Mittag 12 Uhr auf dem festlich geschmückten Bahnhof eingetroffen. Zur Begrüßung waren die Frau Großherzogin und die Frau Erbgrößherzogin, sowie der preussische Gesandte zugegen. Die Herrschaften fuhren unter den Huldigungen der Bevölkerung im offenen vierspännigen Wagen zum Schloß, wo die Kaiserin den Großherzog begrüßte.

* **Karlsruhe, 9. Sept.** Kurz nach Ankunft der Kaiserin im Schlosse nahte die Spitze des Festzuges, zu dessen Befichtigung die fürstlichen Herrschaften auf einer vor dem Hauptportal des Schlosses errichteten Festtribüne Platz genommen hatten. Die einzelnen Gruppen und Silber des Festzuges, welcher von unvergleichlicher Schönheit war, zogen unter begeistertem Jubel der Bevölkerung vorüber. Nach dem Vorbeimarsch drängte sich das Publikum vor die Tribüne. Oberbürgermeister Schnetzler brachte auf den Großherzog ein jubelnd aufgenommenes dreifaches Hoch aus, auf das dieser huldvoll dankte.

** **Karlsruhe, 9. Sept.** Die „Karlsru. Btg.“ veröffentlicht eine lange Reihe von Abordnungen, welche am 8. Septbr. von Vormittags 9 Uhr an von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog empfangen wurden: 1. Der Ersten Kammer (die 3 Vorsitzenden, Johann Graf v. Hennin, Dr. Engler und Prälat Schmidt); 2. der Zweiten Kammer (3 Präsidenten mit den 4 Sekretären); 3. den Kommandanten des XIV. Armeekorps mit dem Kommandanten von Karlsruhe; 4. Abordnung des Erzbischofs und Domkapitels (Weibischof Dr. Knecht und Domkapitular Dr. Behrle); 5. der Universität Heidelberg; 6. der Universität Freiburg; 7. der politechnischen Schule; 8. der Akademie der bildenden Künste; 9. des Grundherrlichen Adels; 10. des Evangelischen Oberkirchenrathes; 11. der Evang. Landesgeistlichkeit; 12. der Kathol. Dekane (Geistl. Rath Hennig, Geistl. Rath Bender, Geistl. Rath Weiß und Dompfarrer Schöber); 13. der Reichsposibehörden des Landes; 14. der Reichsbankanstalten des Landes; 15. der Städte der Städteordnung; 16. der mittleren Städte Badens (Weiß, Eberbach; Hermann, Offenburg; Ehret, Weinheim); 17. der Kreisaußschüsse des Landes; 18. der Altkatholiken; 19. der Methodisten; 20. des Militärvereinsverbandes; 21. der Industrie, des Handels und der Schifffahrt; 22. des Badischen Frauenvereins; 23. des Komitee's für den „Friedrichsbau“; 24. außerbadische Einzel-Herren: Oberbürgermeister von Stuttgart, Oberbürgermeister von Straßburg, Oberbürgermeister von Darmstadt und Bürgermeisterei-Adjunkt von Speier; 25. Abordnung des Oberraths der Iracilien. — Der Gesamt-Empfang währte von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags. Die unter 24 erwähnten auswärtigen Herren sind wohl gesondert jeder für sich empfangen worden. In diesem Falle wären es 28 verschiedene Audienzen gewesen. Durchschnittlich wären dann einer einzelnen Abordnung nahezu 11 Minuten gewidmet worden. — Nach einer Pause von 3 1/2 Stunden wurden Abends halb 6 Uhr folgende Herren empfangen: 1. Staatssekretär des Auswärtigen v. Marschall; 2. Großh. Gesandter in Berlin v. Jagemann; 3. Großh. Gesandter v. Bodman in München; 4. Kammerherr Graf v. Dürkheim-Montmartin. — Abends 6 Uhr fand Hofstafel statt, zu welcher 170 Einladungen ergangen waren.

* **Karlsruhe, 10. Sept.** Der Kaiser richtete aus Brühl folgendes Telegramm an den Großherzog: Zu Deinem siebenzigsten Geburtstag, an welchem Dir von Deinem Volke und allen Theilen Deutschlands Beweise aufrichtiger Verehrung und Liebe dargebracht werden, drängt es auch Dich, Dir meine aus vollem Herzen kommenden Glückwünsche zu senden. Indem Ich freudig anerkenne, wie hervorragend Deine Verdienste um die Begründung und Erhaltung der Reichseinheit unseres gemeinsamen Vaterlandes und wie Du es verstanden hast, die Bande der Freundschaft zwischen uns, unsern Häusern und Regierungen immer fester und inniger zu knüpfen, danke Ich dem Allmächtigen, daß er Dich bisher so gnädig bewahrt hat und flehe zu ihm, daß er Dich, begleitet von

der Liebe des deutschen Volkes und der Anerkennung des Bundesfürsten zum Segen Deines Landes und des ganzen Reiches noch lange in reiflicher Kraft erhalte. Die Kaiserin schließt sich Deinem Glück und Segenswünschen nur von ganzem Herzen an und wird Dich bei Dir verehren, da Dich die Pflicht hier festhält.

München, 9. Sept. Der Prinzregent hat laut Verordnungsblatt des Kriegsministeriums dem Großherzog Friedrich von Baden anlässlich seines Geburtstages zum Inhaber des 8. Inf.-Regiments in Metz ernannt.

Aus dem Kreis Offenburg.

Offenburg, 11. Sept. Nächsten Sonntag den 13. d. Mts. findet in der Michelhalle Rither-Concert statt, gegeben von Fräulein Hoffmann Vors. Der gute stets zunehmende Ruf, welchen sich die begabte Künstlerin erfreut, dürfte die beste Empfehlung für den Besuch des Concertes sein.

Weier, 10. Sept. Das 70jährige Geburtsfest unseres geliebten Landesfürsten wurde auch hier durch eine Schulfeier unter Anwesenheit der Ortschulbehörde, verherrlicht mit Liedervorträgen, Reden und Deklamationen. Mit einem solennen Fackelzug fand der hochwichtige Tag seinen Abschluss. Den Kindern, die mit Bier und Wecken beschenkt wurden, wird die schöne Feierlichkeit unvergesslich bleiben.

Ortenberg, 10. Septbr. Wie überall im Neckgebirg, so hat auch in unserem Orte der „Eggartikel“ des „Ort. Bote“ einen großen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Es hat sich bereits in der „Offenb. Bzg.“ eine Stimme aus dem Neckgebirg vernehmen lassen, deren Ausführungen wir vollständig beistimmen. Dennoch glauben wir einem allseitigen Wunsche der Rebellen zu entsprechen, wenn wir nochmals auf diesen Skandalartikel zurückkommen. Es wurden durch den betreffenden Artikel nicht nur die Rebellen in ihrem Wichtigsten angegriffen, sondern auch, was das Schlimmste ist, dem Jahrhundert alten guten Ruf des Ortenauer Weines ein schwerer Schlag versetzt. Bei keinem landwirtschaftlichen Produkte wird so genau auf die einzelnen Jahreserträge Acht gegeben, wie beim Wein. Daher kommt es, daß alte Leute von Herbst zu Herbst von 60 und 70 Jahren her zu erzählen wissen. Dieselben haben uns versichert, daß in der Ortenau noch niemals nur „ein billiger Essig“ gewachsen ist. Vielmehr war der Ortenauer Wein selbst in den geringsten Jahren noch trinkbar. Auch hat die Erfahrung gelehrt, daß Wein aus unserer Gegend, welcher unmittelbar nach dem Herbst rasch war, auf dem Lager zu einem angenehmen Wein wurde. Ein inzwischen verstorbener hiesiger Bürger machte Jahr für Jahr genaue Aufzeichnungen über das Wetter während der Zeit vom Anwachsen der Trauben bis zu deren Reife. Derselbe hat uns einmal versichert, daß der Wein vom Jahre 1888 nur 21 Tage Sonnenschein gehabt habe und doch wurde er mehr als nur „ein billiger Essig“. Daß wir in diesem Jahre während dieser Zeit mehr als 21 Tage schönes Wetter gehabt haben, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Obgleich das diesjährige Wetter in dieser Hinsicht zu wünschen übrig läßt, hätten wir doch nicht geglaubt, daß ein Blatt, namentlich ein solches unseres Bezirkes, so abfällig über die Herbstausichten schreiben könnte. Der Herr Redakteur Brunner braucht sich deshalb nicht zu wundern, wenn er bei uns Rebellen an Respekt nicht gewonnen hat und wir ihn als einen Mann ansehen, der nicht immer die nötige Klugheit besitzt, um ein Blatt zu redigieren. Ebenso sind wir der Meinung, daß Herr Brunner „durchfallen“ würde, wenn er über Weinbau ein Examen abulegen hätte. Im Uebrigen wäre es den Regemeinden nicht zu verargen, wenn sie künftig dem „Ort. Bote“ den schuldigen Dank für seine Rücksichtslosigkeit damit abstatten würden, daß sie ihn künftig weder mit Gemeinden- noch mit Privatangelegenheiten bedenken würden.

Reichenbach bei Sengenbach. Der Anordnung unserer hohen Oberschulbehörde — das Jubelfest des 70. Geburtstages des Großherzogs in allen Schulen des Landes zu feiern — entsprechend, fand auch hier am 7. d. M. eine recht erhebende Schulfeier statt. Die Feier begann mit einem religiösen Liede. Darauf folgten von Seiten der Schüler sinreiche vaterländische Vorträge abwechselnd mit entsprechenden Gesängen,

und schließlich eine patriotische Ansprache durch Hrn. Hauptlehrer Winter, endigend mit einem jubelnd aufgenommenen dreifachen Hoch auf den geliebten Landesfürsten. Den Schülern, unter die Festbreteln ausgetheilt wurden, wird diese schöne Feier lange gedenken.

Aus dem Bezirk, 10. Septbr. Außer den bereits in letzter Nummer Ihres Blattes Genannten erhielten aus dem Bezirk Offenburg noch nachstehende Arbeiter das Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“: Säger Karl Braun, Säger Josef Kiefer, Säger F. R. Haist, Gerber Joh. Geiger, Gerber W. Schilli, Fabrikarbeiter M. Kaufmann und Fabrikarbeiter Th. Buß, alle von Sengenbach, Dienstknecht K. Buler von Griesheim, Dienstknecht Chr. Müller von Uterharmersbach, Koffeltnmacher L. Harter, Porzellanmaler Jos. Moser, Tagelöhner Gg. Schöck und Tagelöhner Th. Lehmann, alle von Hell a. S.

Haslach, 10. Sept. Gestern Nacht zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt. Schon glaubte man, die Gefahr wäre vorüber, als plötzlich ein Blitzstrahl in den Giebel des Seppert'schen Wohnhauses in der Vorstadt fuhr. Zum Glück hat der Blitz nicht gezündet und außer einer geringen Beschädigung der Giebelwand und Herunterwerfen der Böden keinen weiteren Schaden angerichtet. Daß der Schrecken der Nachbarn groß war, läßt sich leicht denken. Möge uns der Himmel vor fernem Ungewitter bewahren!

Wolsch, 10. Sept. Bei den aus Anlaß des Geburtsfestes unseres Großherzogs vollzogenen Ordensverleihungen wurden aus hiesigem Bezirk folgende Herren bedacht: Rentamtsbuchhalter Klein und Gerichtsschreiber Häufig erhielten die kleine goldene Verdienstmedaille. Mit der silbernen Verdienstmedaille wurden bedacht die Herren Steuererheber Clevenz hier, Senbarm Welle in Haslach, Postschaffner Basler in Hausach und Sev. Waddele in Schapbach. Das Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ erhielten die Straßenwarte J. Dietz in Hausach, J. Bühler in B. Hingericht, Chr. Haas in Schiltach, A. Weß in Schapbach, R. Schorn in Schentzell und R. Mellert in Gutach, sowie der Bachvogt L. Maier in Schentzell. Wir gratulieren!

Oberkirch, 10. Septbr. Unser Bürgermeister, Herr Geldreich, erhielt anlässlich der Geburtsfeier unseres Landesfürsten das Ritterkreuz 1. Klasse vom Jähringer Bienenorden, Hr. Gerichtsschreiber Schneider und Herr Aufseher R. Kremp hier die kleine goldene Verdienstmedaille und Hr. Stationswärter M. Brent in Hubacker die silberne Verdienstmedaille verliehen. Das Ehrenzeichen für mindestens 30jährige treue Arbeit erhielten im hiesigen Bezirk verliehen die Herren: Straßenwart R. Vogt in Lautenbach, Straßenwart Michael Gmeiner in Böhmerberg, Gärtner F. A. Braun und Straßenwart J. Braun in Griesbach, Dienstknecht M. Huber, Badmeister R. Roth und Dienstknecht L. Bruber, alle in Petersthal. Wir gratulieren den Dekorirten von Herzen!

Dundenheim. Bei der Ordensverleihung anlässlich des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs wurde auch unser Polizeidiener Wilhelm Wirth mit einer Auszeichnung bedacht. Es wurde ihm für seine langjährigen treuen Dienste die silberne Verdienstmedaille verliehen. Wir gratulieren und wünschen ihm, er möge sich noch lange derselben erfreuen.

Aus dem Hanauerlande hat sich die „Bad. Postg.“ unterm 4. Sept. schreiben lassen:

„Beim Abblatten des Tabaks wird die freudige Wahrnehmung gemacht, daß der sogenannte „Kost“ nur ganz unbedeutenden Schaden verursacht hat und daß trotz des schlechten Augustwetters im allgemeinen nur Prima-Ware unter Dach und später zur Wage kommen wird. Die Bauern sind jetzt, nach Eintritt des langersehnten guten Wetters über Hals und Kopf mit Tabak und Dehnden beschäftigt. Man möchte noch ein Stück „wegschaffen“ ehe es nach Karlsruhe geht; denn die Hanauer werden als gute Patrioten in großen Scharen zu den Jubiläumsspektakeln in die Residenz strömen.“

Mit dem „langersehnten guten Wetter“ wird es inzwischen auch wie anderwärts gewechselt haben.

Verschiedenes.

Aus dem Breisgau, 10. Septbr. Es hat also in der Nacht vom 8. auf 9. September wirklich in Opfingen in Folge eines Blitzstrahles gebrannt. Die „Breisg. Bzg.“ meldet darüber:

Aus Opfingen wird zu dem gestern schon erwähnten Blitzschlag gemeldet, es seien zwei Gebäude vollständig abgebrannt. Die Hilfsmannschaften von Ehingen, Waltershofen und Reibingen waren rasch zur Stelle.

Erst halb 8 Uhr früh brach der Brand aus, um 6 Uhr war die größte Gefahr vorbei. — Das Gewitter, welches den zündenden Blitzstrahl entzündete, ist offenbar von Süden heraufgezogen; denn aus der Müllheimer Gegend wird von einem etwa 2 Uhr Nachts sich entladenden heftigen Unwetter berichtet, wobei die unmittelbar folgenden Blitze die Nacht förmlich in Tag verwandelten. Ein Wetterstrahl fuhr in das Müllheimer Rathhaus ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten als ein Kamin und einige Gegenstände zu zerstören.“

Nachdem gestern herrliches Wetter war, gab es abermals eine arge Gewitternacht. Heute Morgen war es sehr schön, um auf den Mittag einem ganz unheimlichen Regenwetter mit starkem Wind Platz zu machen. Nachmittags gab es dann wieder bis in den Abend hinein das schönste Wetter und mit dem Abend-Dunkel Regen und Sturm. Bis jetzt ist noch kein Dehnd eingeführt worden, über welches sich nicht zuvor der eine oder andere Regen ergossen hatte.

St. Georgen, 9. Sept. Ein gräßliches Unglück ereignete sich diesen Morgen. Ein 22-jähriger Arbeiter, gebürtig von Oberndorf, Oberamt Herrenberg, kam beim Einfahren eines Wagens in eine Scheune so unglücklich zwischen Wagen und Wand, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde; nur ein kurzer Aufschrei und man mußte ihn schon todt wegtragen.

Baden, 9. Sept. Der Rentner Niemand von hier und ein Herr Fink aus Stuttgart stürzten von einem Ausflug, von Burg Yburg zurückkehrend, ab. Niemand ist todt, Fink schwer verwundet. (Zu dem Unglücksfall wird dem „Schwäb. Merk.“ geschrieben: Als gestern abend nach eingebrochener Dunkelheit der hiesige Privatmann Anton Niemand mit einem zurzeit hier weilenden Freunde Fink aus Stuttgart, von der Ruine Yburg durch den Wald nach der Stadt zurückkehren wollte, stürzten beide, trotz einer bei sich geführten Laterne, in der ziemlich nebelreichen Nacht eine ca. 3 Meter hohe Wühlungswand hinunter. Niemand brach das Genick, das den sofortigen Tod herbeiführte, während sein Begleiter bewußtlos liegen blieb, und gegen 4 Uhr heute früh erst zu sich kam, worauf er seinen Freund todt neben sich liegen sah.) (Sch. B.)

Mannheim, 7. Sept. Die Chemische Fabrik Rheinania in Pöchen überwies bei Gelegenheit der 70. Geburtstagsfeier des Großherzogs von Baden den Arbeitern ihrer Fabrik in Rheinau für eine zu gründende Unterklassung einen ersten Beitrag von 25.000 M.

Aus Württemberg. Die Exerzitten in Heiligenbrunn, die P. Ludwig aus Altbilling hielt, waren von 90 Geistlichen besucht aus Württemberg, Baden und Hohenzollern. Auch der hochwürdigste Herr Bischof von Rottenburg machte sie mit.

Augsburg, 9. Septbr. Gestern Nacht wurde auf dem Nachhauseweg ein Privatier von 4 Strolchen mit Stockhieben halb todt geschlagen und seiner Baarschaft und Werthsachen beraubt. Heute früh wurden 2 der Räuber verhaftet; die Eintlieferung der beiden anderen steht bevor. (Sch. B.)

Adln, 9. Sept. In der hiesigen Baumwollspinnerei und Weberei brach wegen Bohnerabsatzung ein Ausstand aus. 130 Spinner legten die Arbeit nieder.

Offenburger Rathederblüthen. Ja, man muß das genau notieren, nicht daß mir einer in der Prüfung Anstun schwächt, wie es mir einmal passiert ist. — Bergen handelt mit dem, was es hervorbringt, mit Walfischen und Häringen. — Er hieb sie zusammen wie altes Eisen und es flossen Ströme und Bäche von Blut. — Der Bestand des deutschen Reiches hing nur an einem dünnen Faden und das war Karl der Dicke.

Gottesdienst-Ordnung.

Offenburg.

1. Stadtpfarrkirche.

Sonntag, 13. Sept.: 6 Uhr Frühmesse, halb 8 Uhr Schillegottesdienst mit Homilie, 9 Uhr Predigt und Amt. Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre, 2 Uhr Bruderschaft vom hl. Altarsakrament.

2. Andreaspitalkirche.

Sonntag, 13. Septbr. Halb 9 Uhr Gymnasiums-gottesdienst; halb 11 Uhr hl. Messe. Nachmittags 3 Uhr Ziehung der Tugendpreise aus der Sophienstiftung.

Mittwoch, 16. Septbr. 1/8 Uhr Gymnasiums-gottesdienst.

Briefkasten.

An Verschiedene. Mehrere Artikel mußten wir wegen Mangel an Raum für die nächste Nummer zurückstellen

Bekanntmachung.

Ziehung der Tugendpreise aus der Sophienstiftung betr.

Die diesjährige Ziehung der 3 Tugendpreise aus der Sophienstiftung findet

Sonntag, den 15. d. M., Nachm. 3 Uhr,
in der St. Andreas-Hospital-Kirche statt. Die zur Ziehung zugelassenen Jungfrauen haben sich zu diesem Zeitpunkt daselbst einzufinden, besondere Einladung ergeht nicht.

Offenburg, den 10. September 1896.

Die Stiftungskommission.
Hermann.

Miltner.

Mittwoch, den 16. d. Mts.,

abends 8 Uhr und

Donnerstag, den 17. d. Mts.,

nachmittags 4 Uhr

wird die Rednerin des Vereins der Gas- und Wasserfachmänner, **Fräulein Hofmann** aus Simburg a. d. I. im „Dreikönigsalle“ einen

Vortrag

über die **Verwendbarkeit des Gases im Hause** und insbesondere in der Küche halten, wozu wir die verehrlichen Einwohner und in erster Reihe die Hausfrauen freundlichst einladen.

Mit diesem Unternehmen ist eine Ausstellung von Gasapparaten zum Kochen, Bügeln und dgl. verbunden.

Offenburg, 7. September 1896.

Der Gemeinderath:

Hermann.

Miltner.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde **Berghaupten** versteigert am **Donnerstag, den 17. I. M., nachmittags 4 Uhr** im Ratszimmer einen abgängigen Farren.

Berghaupten, den 9. September 1896.

Der Gemeinderat:

Schappacher.

Geschäfts-Gröffnung.

Am **Montag, den 14. d. Mts.,** eröffne ich im Hause des Herrn **F. Bohrmann** hieselbst **Steinstr. 50** ein **Spezialgeschäft fertiger**

Herren-, Damen- und Knaben-Garderoben ersten Ranges

verbunden mit Anfertigung

sämmtlicher Herren- u. Knaben-Garderoben nach Maß unter **persönlicher Leitung.**

Es soll mein Bestreben sein, durch **gute und reelle Waaren** mir das **Vertrauen** des mich beehrenden Publikums zu erwerben.

Ich werde mein **Prinzip:**

Strenge Solidität, große Auswahl, constante Bedienung stets aufrecht erhalten.

Der Verkauf geschieht zu **streng festen** aber **sehr niedrig gestellten Preisen**, welche deutlich mit Zahlen an jedem Stück vermerkt sind.

S. Glaser,

30 Steinstr. - Offenburg - Steinstr. 30.

Turnerbund Offenburg. Gut Heil!

Allen denen, welche bei unserem Feste mitgewirkt haben, insbesondere unseren Bruder-Vereinen, dem Turnverein Offenburg und dem Turnverein „Jahn“, sowie den Mitgliedern des Militärvereins, für ihre zahlreiche Beteiligung, den Gesangsvereinen Badenia und Germania, für ihre freundl. Gesangsvorträge an unserem Bankette und für die Begleitung beim Festzuge, ferner der verehrl. Einwohnerschaft für die reichliche Besorgung und für ihre so lebhafteste Theilnahme an unserem Feste, danken wir hiermit auf's herzlichste.

Der Turnrath:

Vorstand: A. Veit.

Schriftwart: E. Kercher.

Druck und Verlag von Jos. Huggle, Offenburg-Oberkirch; für die Redaktion verantwortlich: J. Koethers, Offenburg.

An- und Verkauf

von

Staatspapieren, Aktien, Loosen etc. zum Tagescours.
Geldwechsel. **Couponseinlösung.**

Geld-Auszahlung nach Amerika

gegen beglaubigte Quittungen.

Wechsel auf New-York, St. Louis, Cincinnati etc. sowie auf alle Plätze der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Australien.

Passagier-Beförderung nach Amerika

und andern überseeischen Ländern.

General-Vertretung für Großherzogthum Baden:

Aug. Hund in Offenburg.

Für Lungenkranke

sind **Schmeiser's natürl. Fichtenertrakte** ärztl. als das beste aller bisher bekannten Heilmittel konstatirt. **Ueberraschende Erfolge!** Zu beziehen durch die Apotheken sowie von Schmeiser's Versandt-Depot in Offenburg.

Erklärung.

Ich erkläre hiermit, daß die von mir ausgesprochene Behauptung, ich hätte vor einigen Jahren in dem von Herrn **Brischle** hier bezogenen Brode Unrath gefunden, durchaus unwahr ist.

Frau **Aug. Chalmann Wittwe.**

MAGGI'S

Suppenwürze

schafft jederzeit den Genuß einer vorzüglichen Suppe und wird bestens empfohlen von **Herrn Drinneberg**, Handlung, Offenburg, Langstraße 449. Die Original-Fläschchen von 65 S werden zu 45 S und diejenigen à M. 1.10 zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Für die Hausfrauen.

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co., Mannheim seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Ko. M. 1.70

f. Menado " " " " 1.60

f. Bourdon " " " " 1.80

f. Mocca " " " " 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode:

Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Nur ächt in Paketen à 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

Niederlagen in:

Offenburg: C. Fink.

Altenheim: J. G. Stähle.

Regelsbrunn: J. G. Ehrhardt.

Kork: Jac. Arciner.

Neufreistett: S. Braunschweig Wwe.

M. Rubin.

Rheinbischofsheim: J. M. Chorwarth.

Diersheim: G. F. Hauf.

Zell-Weierbach: C. F. Oser.

Gengenbach: Jos. Pfaff.

Haslach: H. Engelberg; Schaetgen-Küedlin.

Hausach: D. G. Schmider.

Knappbach: Joh. Armbruster.

Wollsch: Herm. Pivell.

Schiltach: J. J. Biegler.

Hornberg: C. F. Mangold.

Triberg: Eng. Martin.

Duppenau: Gustav Bohnert.

Oberkirch: Carl Fimmig.

Offenburg.

Für Rebleute. Wollene gewalkte Leible

(Schoben) in **grau, braun** und **blau** frisch eingetroffen bei

Carl Wörter, Färberei,

Fabrikstraße 7.

Ein braves, ehrliches Mädchen,

das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf **1. Okt. gute Stelle.**

Hauptstr. 68, Offenburg.

Ein junges Mädchen,

aus braver, katholischer Familie vom Lande, findet auf **1. Okt.** in einer größeren Stadt Badens **gute Stellung.** Schriftliche Meldungen innerhalb 8 Tagen an die Expedition der „Offenburger Zeitung.“ 1682

Sädtische Arbeitsnachweisanstalt Offenburg i. B.

Unentgeltlich für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Rathhaus, unterer Stock, Zimmer Nr. 3.

Stellen finden:

Männliches Personal:

Maler, Schreiner, Bauhelfer, Bleicher, Zimmerleute, tüchtige Muffelarbeiter, Bleigläser, Knechte für Landwirtschaft, Küfer, Schmiede, Steinhauer, Schuhmacher, Hafner (Ofenseher); 2 Holzdreher, tüchtige Gypfer, Tagelöhner, Schneider in eine Fabrik, Geizer, Futternecht, Feinmechaniker, Maschinen-schlosser, Maurer, Handlanger.

Weibliches Personal:

Mädchen für Landwirtschaft, Bekleberinnen, Fabrikarbeiterinnen, Mädchen f. Alles, Cigarrenmacherinnen, Mädchen zum Erlernen der Lederhäftefabrikation, Köchinnen, Kindermädchen, Packerin, Haushälterin, Stellerin.

Stellen suchen:

Steindrucker, Bäcker, Dienstmädchen.

Lehrstellen für:

Maler, Bleicher, Sattler, Schuhmacher, Schreiner, Feilenhauer, Küfer, Kübler, Schneider, Kunstglaser, Tapezier, Gärtner, Bäcker, Buchbinder, Bierbrauer, Buchdrucker, Steinhauer, Metzger, Glaser, Feurher, Hafner.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarsfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford

in Westfalen.